

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 60 (1955-1956)
Heft: 4

Rubrik: Neue Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es Liechtle

Es Liechtle chunnt der Fäldwäg y,
was isch ächt das? Was möcht das sy?
E aber au, was frogsch du so,
der Samichlaus wird öppe cho!
Jetz ghört me 's Glöggeli, still, los guet,
wie's über d'Matte lüte tuet!
Er chunnt! Er chunnt! Wei inne goh,
mys Härzli fot a lüter schloh.
Es Fürchthuehn bisch, worum, worum,
meinsch du, es göj dr öppe chrumm?
Wär lieb wott sy und folge cha,
mueß vor em Chlaus kei Angscht go ha.
Ufs Ofebänkli, chumm jetz geschwind,
dört suecht der Chlaus die brave Chind.
Mir wei eis singe, hilf au mit.
I glaub, me ghört scho schwäri Schritt.

Im Schwyzerlüt-Verlag (Dr. G. Schmid), Freiburg, ist von *Beat Jäggi* der Band herausgekommen: «Liechtle im Dezämber.» Derselbe enthält viele reizende Verschen für den «Sami-chlaus», die Vorweihnachts- und die Weihnachtszeit. Das kleine Buch ist eine Fundgrube für das Suchen von kleinen Weihnachtsgedichten.

Armi Hirte

Armi Hirte bi der Chrippe
hei der Stärn vo wytem gseh.
Armi Hirte chönne 's gspüre,
ihnen isch es Wunder gscheh.

Armi Mönsche hei es Liechtle
hüt vom Chrischtchind übercho.
Glanz und Freud hei jede Schatte
vo de plogte Härze gno.

Über allne Ärdeggeschöpfe
glänzt es guldigs Himmelrych.
Uf em Wäg zum Stall, a d Chrippe
wärde d Mönsche alli glych.

Schulfunksendungen November/Dezember

Erstes Datum jeweils Morgensendung: 10.20 bis 10.50 Uhr

Zweites Datum Wiederholung am Nachmittag: 14.30 bis 15 Uhr

22. November/28. November: *Musikalische Reise nach Bali*. Dr. Hans Oesch, Basel (ab 7. Schuljahr).
24. November/2. Dezember: *Kiruna, die Erzstadt in Schwedisch-Lappland*. Hörfolge von Gerda Bächli, Uppsala (ab 7. Schuljahr).
1. Dezember/9. Dezember: *Wildtiere im Winter*. Paul Vetterli (ab 5. Schuljahr).
5. Dezember/14. Dezember: *Das Meer in Lied und Dichtung*. Ernst Segesser, Wabern, und Albert Althaus, Bern (ab 7. Schuljahr).
6. Dezember/12. Dezember: *Orgetorix*. Lebensbild aus der Zeit der Helvetier, von Prof. Dr. Rudolf Laur-Belart, Basel (ab 6. Schuljahr).
8. Dezember/16. Dezember: *Rutner und Portner am Splügen*. Prof. Dr. Chr. Lorez, Chur (ab 6. Schuljahr).
13. Dezember/21. Dezember: *Die Anbetung der Hirten*. Wir betrachten ein Bild des Freiburger Nelkenmeisters (ab 6. Schuljahr).
15. Dezember/19. Dezember: *Von der Wollfaser zum Wollstoff*. Hörfolge von Ernst Grauwiler, Liestal (ab 7. Schuljahr).

NEUE BÜCHER

Besprechung – ohne Verpflichtung – vorbehalten

Philosophie, Psychologie, Pädagogik

Erich A. Oppenheim: Charakterkunde von A bis Z. Allgemeinverständliche Darstellung der Charaktereigenschaften. Verlag Hans Huber, Bern. 297 S.

Oscar Forel: Einklang der Geschlechter. Sexuelle Fragen in unserer Zeit. Rascher-Verlag, Zürich. 395 S.

Geschichte, Kultur- und Naturgeschichte, Geographie

Ivar Lißner: So habt ihr gelebt. Walter-Verlag, Olten. 459 S.

H. Huber: Was der Schweizer Bürger von seinem Vaterland wissen muß. Rascher-Verlag, Zürich. 106 S.

André Parrot: Sintflut und Arche Noahs — Der Turm von Babel — Ninive und das Alte Testament in der Ausgabe Bibel und Archäologie I. Evangelischer Verlag AG, Zollikon (ZH). 184 S.

J. Buchmann: England. Landschaft und Mensch. 191 S.

Suzanne Oswald: Provence (mit Zeichnungen von Léon Oswald). 92 S. Beide Origo-Verlag, Zürich.

Literatur, Stil- und Sprachwerke

Konrad Steffen: Adalbert Stifter. Deutungen. Ein Begleitbuch zu jeder Stifter-Ausgabe. Birkhäuser-Verlag, Basel. 272 S.

Walter Tappolet: Regina Ullmann. Eine Einführung in ihre Erzählungen. Tschudy-Verlag, St. Gallen. 69 S.

Ludwig Reiners: Stilkunst. Ein Lehrbuch deutscher Prosa. C.-H.-Beck-Verlag, München. 654 S.

Sprachlehren: 2., 3. und 4. Schuljahr. 112 S. Lehrbuch für die oberen Klassen der Primarschulen. 296 S. Beide Benziger-Verlag, Einsiedeln.

Dichtung und Dramatik

Beat Jäggi: Liechtli im Dezämber. Schwyzerlüt-Verlag, Freiburg. 79 S.

Heidy Würth: Käpseli und Grälleli. Baseldytsche Kindervärsli zum Vorläse und Uffsage. Verlag Helbing und Lichtenhahn. Basel. 31 S.

Ludwig Reiners: Der ewige Brunnen. Ein Volksbuch deutscher Dichtung. Verlag C. H. Beck, München. 945 S.

Erzählende Literatur

Nina Anderson: Um des Sohnes willen. Roman. 340 S.

Rosie Schnitter: Esmeralda. Roman. 237 S. Beide Origo-Verlag, Zürich.

René Gardi: Von frohgemuten Ferien. Verlag Kümmerly & Frey, Bern. 158 S.

Bilder- und Jugendbücher

Gian Bundi: Märchen aus dem Bündnerland, mit Bildern von Alois Carigiet. Rascher-Verlag, Zürich. 181 S.

Olga Meyer: Heimliche Sehnsucht; Eine Wegstrecke mit Magdalena Amalia Lüssi. Verlag Sauerländer, Aarau. 239 S.

Fridel Lang-Keck: Dschimmy. Eine Geschichte aus dem Urwald. Rascher-Verlag, Zürich. 141 S.

Adolf Heizmann: Jans große Wende. 77 S. K. 9—13.

Sina Martig: Bärbel findet sich zurecht. 78 S. M. 10—14.

Elsa Muschg: Der Silberregen. 79 S. M. 9—13.

Max Voegeli: Nawadaha erzählt. 77 S. K. 9—13. Alle vier Sternreihe Evangelischer Verlag, Zollikon.

Sophie Gasser: Monika und die Zwillinge. Für Mädchen von 10—15.

Tove Jansson: Sturm im Mumintal. 154 S. K. u. M. 7—10.

Rudolf Eger: Mister Edison zaubert. 144 S. K. 10—15. Alle drei Benziger-Verlag, Einsiedeln.

Mimi Bolton: Karlas Reise mit dem Karussell. 175 S. M./K. ab 10.

Halvor Floden: Die «Wölfe» und die Nachbarskinder. 127 S. M./K. ab 10.

Hertha v. Gebhardt: Die gefährdete Freundschaft. 86 S. M./K. ab 13.

Ala Herrmann: Köppchen, Zucker und Trara. 138 S. K./M. ab 12.

Ursula Melchers: Renate und Bill in Schanghai. 110 S. M./K. ab 12.

Diverses

Kümmerly & Frey: Weltkarte 1 : 50 Millionen.
Maria Diener: Das Anfertigen von Knabenhosen. Verlag Emmentalerblatt AG.

VOM BÜCHERTISCH

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung)

Emil Frey: Die Elternschule. Dargestellt auf Grund der Winterthurer Erfahrungen seit 1943. Herausgegeben vom Schulamt der Stadt Winterthur.

In unserer Zeit, da das Familienleben gefährdet ist und so oft erzieherisches Versagen vorliegt, kommt der Elternschulung erhöhte Bedeutung zu. Die vorliegende, in Form und Inhalt ansprechende Schrift führt Erzieher und Eltern in die Gedanken der Elternschulung ein. Dem Verfasser, Stadtrat Emil Frey, ist es gelungen, durch die 12jährige Tätigkeit auf dem Gebiete der Mütter- und Elternschulung seine Erfahrungen in überzeugender Weise darzulegen. Die mit vielen schönen Illustrationen versehene Publikation gibt Aufschluß über die Erziehungsnot der Gegenwart, über die Anfänge erzieherischer Elternschulung, dann vor allem über die Arbeit und das Ziel der einzelnen Kurse, über organisatorische und anderweitige Fragen. Wir möchten wünschen, daß diese gediegene Schrift von allen Leserinnen zur Hand genommen wird, und hoffen, daß in unserm Lande, dem Beispiel von Winterthur folgend, zahlreiche Elternschulen entstehen.

M. E.

Jacques Berna: «Erziehungsschwierigkeiten und ihre Überwindung.» Hans Huber, Bern.

Aus der Erziehungsberatungspraxis herausgewachsen, leuchtet Bernas Buch in mancherlei Zusammenhänge hinein, die die Verhaltensweisen des Kindes verständlich machen. An Fällen aus der Praxis demonstriert Berna Erziehungsschwierigkeiten, z. B. allerlei Formen des Trotzes, die sich in bestimmten Entwicklungsstadien leicht ergeben, wenn den spontanen Selbständigkeitsregungen des Kindes entweder zu wenig oder zu viel Spielraum gegeben wird. Ohne überall auf begriffliche Klarheit zu dringen, gelingt es Berna, die Auswirkungen von Vater- und Mutterfehlern auf das Kind am Phänomen der Identifizierung verständlich zu machen und zu zeigen, wie bei richtigem Verhalten Fehlentwicklungen abgebaut werden. Die Umstellung der Eltern, die so vielen schwerfällt, bahnt Berna durch Rechenschaft über seine Erziehungsberatung an, indem er den Leser fortlaufend an der Entwirrung der Fäden teilnehmen läßt. — Bernas besondere Stärke scheint in einer persönlich gefärbten Spieltherapie zu liegen, die er beim Kleinkinde anwendet. Als Therapeut verzichtet er auf Be-